

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 108 (1963)
Heft: 39

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, September 1963, Nummer 4

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustration
von Jon Curo Tramèr
aus SJW-Heft Nr. 825
«Stille Nacht — Heilige
Nacht»

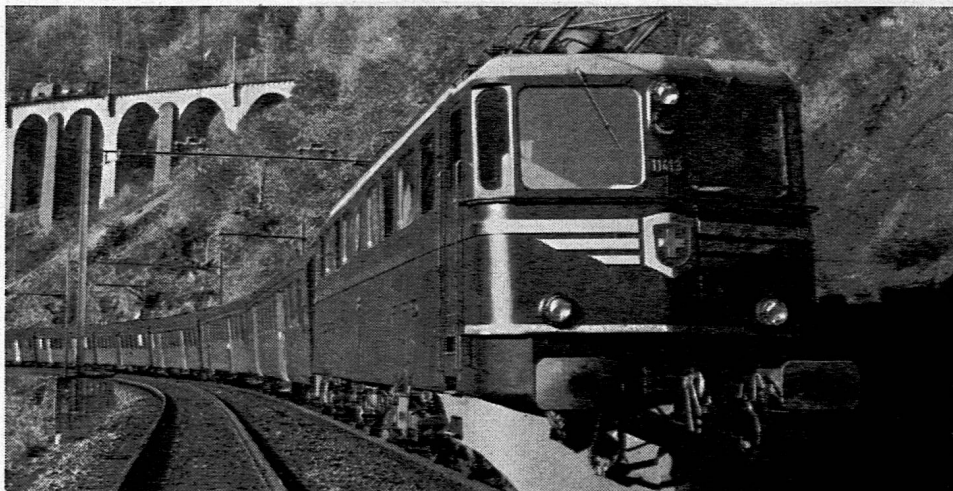
ZUM ABSCHLUSS DES VERLAGSPROGRAMMES 1963

gibt das Schweizerische Jugendschriftenwerk nochmals sechs Neuerscheinungen heraus. Zwei dieser Hefte erzählen für unsere Kleinsten die Weihnachtsgeschichte; die grösseren Knaben werden sich vor allem über das neue Heft über technische Wunder bei den SBB sowie über das der Atomenergie gewidmete Heft freuen; bestimmt wird das neueste Heft von Carl Stemmler über Gliederfüsser bei den jungen Lesern mit Begeisterung aufgenommen. Das Heft «Wie sie St. Jakob sah» enthält Gedanken zur geistigen Landesverteidigung. Es konnte mit Hilfe des Eidgenössischen Militärdepartements, Sektion Heer und Haus, herausgegeben werden. Ueber die zum Verkauf bestimmte Normalauflage hinaus konnte eine Auflage gedruckt werden, die durch die Erziehungsdirektionen in den deutschsprachigen Kantonen zur Gratisabgabe an die Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr gelangt.

Die nachfolgenden Inhaltsangaben und Textauszüge geben einen Einblick in die neue Produktion des SJW.

Neuerscheinungen

Nr. 822	Der mächtige Zwerg	Adolf W. Meichle	Technik und Verkehr
Nr. 823	Vom heiligen Pillendreher und andern Gliederfüssern	Carl Stemmler	Aus der Natur
Nr. 825	Stille Nacht – Heilige Nacht	Wehrle/Tramer	Für die Kleinen
Nr. 826	Die Weihnachtsgeschichte	Elisabeth Heck	Für die Kleinen
Nr. 827	Wie sie St. Jakob sah	Bruno Knobel	Gegenseitiges Helfen
Nr. 828	Technische Wunder bei den SBB	Ernst Schenker	Technik und Verkehr



Photographie aus SJW-Heft
Nr. 828 «Technische Wunder
bei den SBB»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 822 A. W. Meichle

DER MÄCHTIGE ZWERG

Reihe: Technik und Verkehr
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Richard Gerbig

Was ist das eigentlich, Atomkraft? Wie wird Kernenergie frei? Was ist ein Reaktor? Seit 1945 stellen sich diese Fragen in stets steigendem Masse. Das Heft versucht sie auf leichtverständliche Weise zu beantworten. Es stellt eine für Schüler der obersten Volksschulklassen fassliche, interessante Einführung in die neue Welt des Atoms dar. Atombau, Atomspaltung, Atomreaktor, Bedeutung der neuen Energiequelle vor allem für den friedlichen Gebrauch, das sind die Hauptthemen des Heftes. Es wird auch dem Lehrer gute Dienste erweisen, vor allem aber technisch orientierte Knaben begeistern.

Nr. 823 Carl Stemmler-Morath

VOM HEILIGEN PILLENDREHER

Reihe: Aus der Natur
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: Josef Keller

In diesem neuen Tierheft befasst sich der erfahrene Autor mit den Gliederfüssern, also mit Krebsen, Spinnen und Insekten. Wieder weiss er über die einzelnen Arten viel Interessantes zu erzählen, räumt

mit allerlei unwahren und unklaren Vorstellungen auf und zeigt überaus anschaulich, wie jedes dieser Tiere (Mistkäfer, Totengräber, Glühwürmchen, Schabe, Ameise, Gletscherfloh und Spinne) seine eigene Lebensweise besitzt.

Nr. 825 Hermann Wehrle

STILLE NACHT – HEILIGE NACHT

Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 7 Jahren an
Illustrationen: Jon Curo

Hier wird die Weihnachtsgeschichte, von der Heilsbotschaft, die Gabriel Maria überbringt, bis zur Rückkehr der Jesusfamilie nach Nazareth, in einfachen, sich vor allem auch auf biblische Texte stützenden Sätzen erzählt. Eine ebenso grosse Rolle wie die bewusst knapp gehaltenen Texte spielen in diesem Heft die einprägsamen, vorzüglichen Illustrationen von Jon Curo.

Nr. 826 Elisabeth Heck

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Sita Jucker

Für die Kleinen ersteht hier in einfacher Sprache das wunderbare Geschehen zu Nazareth und zu Bethlehem. Dadurch, dass die Geschichte in der Gegenwart erzählt wird, ein kleiner Hirtenknabe, David, mit seinem Schäfchen, Wölkli, in Bethle-

hem dabei ist, wird das Geschehen so richtig in den Erlebnisraum der kleinen Leser gerückt. Eine liebenswerte, warmblütige und ansprechende «Nacherzählung».

Nr. 827 Bruno Knobel

WIE SIE ST. JAKOB SAH

Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 14 Jahren an
Illustrationen: Karl Böckli

Ein durchaus ungewöhnliches Heft, versucht es doch, vor den Lesern einige Gedanken zur geistigen Landesverteidigung auszubreiten. Was ist Schweizertum heute? Wie sind die Feinde, die uns heute bedrohen? Wo kann sich jugendlicher Freiheitswille einsetzen? Was kann ich für die Heimat tun? In frischer Weise bespricht der bekannte Autor alle diese Fragen, legt den Finger auf unrühmliche Stellen in unserem Volksleben, zeigt die Einsatzstellen im heutigen Abwehrkampf gegen unschweizerische Gedanken und Geschehnisse und versucht, lebendig und angriffig, unserer Jugend klarzumachen, was es eigentlich heisst, «Schweizer sein», und welche Aufgaben gerade einer aufgeschlossenen Schweizerjugend winken. Seine Ausführungen werden sinnvoll ergänzt durch einige jener grossartigen Zeichnungen und Verse, mit denen Bö (Karl Böckli) im «Nebenspalter» seinen gewichtigen Beitrag zur geistigen Landesvertei-



Nashornkäfer

digung veröffentlichte. Das unter Mithilfe der Dienststelle Heer und Haus des Eidgenössischen Militärdepartements herausgegebene Heft bietet eine vorzügliche Stoffunterlage für den Lebens- und Heimatkundeunterricht an oberen Schulklassen.

Nr. 828 *Ernst Schenker*
 TECHNISCHE WUNDER BEI DEN SBB
 Reihe: Technik und Verkehr
 Alter: von 12 Jahren an
 Illustrationen: Photos

Die Eisenbahn ist immer noch das bedeutendste Transportmittel unseres Landes. Mit viel Bildmaterial, Daten und konkreten technischen Angaben schlägt der Autor den Bogen von den ersten Eisenbahnen bis zu den technischen Wunderleistungen, mit denen die SBB heute aufwarten können. Eine kurzgefasste schweizerische Eisenbahngeschichte beschliesst das Heft, das in Kürze viel Wichtiges darzulegen versteht.

AUSZÜGE AUS NEUEN SJW-HEFTEN
Stille Nacht – Heilige Nacht

Marias Freude war so gross, dass sie ihrer Verwandten erzählen wollte, was der Engel gesagt hatte. Maria eilte ins Gebirge. Elisabeth begrüsst sie mit den Worten:

«Maria, du bist gesegnet unter den Frauen, und gesegnet sei das Kind, das du erhalten wirst!»

Maria sprach:
 «Hoch preise ich den Herrn, denn er hat auf mich, die einfache Dienerin, gesehen; von nun an werden mich alle Leute ehren als Mutter des Herrn.»

Aus SJW-Heft Nr. 825
 von *Hermann Wehrle*
 STILLE NACHT – HEILIGE NACHT
 Reihe: Für die Kleinen
 Alter: von 7 Jahren an
 Illustrationen: Jon Curo

Eisenbahnbrücken

Der Ausländer ist immer wieder überrascht, auf seinen Schweizer Reisen über so viele Schluchten zu fahren, und streckt ab und zu den Kopf zum Fenster hinaus. Die ersten Erbauer von Eisenbahnlinien wichen dem Brückenbau lieber aus, sofern das Gelände einen kleineren «Umweg» gestattete. Aber diese Zeiten sind schon lange vorbei. Immer dichter legte sich in unser Land das Schienennetz, immer stärker trat die Forderung nach einer zweckmässigen Linienführung in den Vordergrund. Zuerst wurden in der Schweiz die Eisenbahnbrücken aus Holz, Stein und Eisen erbaut; Stahlbeton kannte man damals noch nicht.

Noch dienen Steinbrücken des letzten Jahrhunderts, öfters sogar in weiser Voraussicht für die Aufnahme von zwei Geleisen erbaut; sie erfreuen die Beschauer durch ihre Formschönheit und ihre solide Bauart. Allerdings waren die Privatbahnen, die Erbauer der ersten Eisenbahnstrecken in der Schweiz, an keine eidgenössischen Vorschriften gebunden. Das Eisenbahnglück von Münchenstein im Jahre 1891, als beim Einsturz der Brücke 71 Tote und 171 Verwundete zu beklagen waren, beschleunigte die Einführung der behördlichen Brückenverordnung von 1892.

Aus SJW-Heft Nr. 828
 von *Ernst Schenker*
 TECHNISCHE WUNDER BEI DEN SBB
 Reihe: Technik und Verkehr
 Alter: von 12 Jahren an
 Illustrationen: Photos

Mistkäfer

Der zugemauerte Gartenschlauch

Ganz besonders hübsche Zellen baut sich die Blattschneiderbiene, indem sie dazu schön kreisrunde und ebenso regelmässige ovale Stücke vor allem aus Rosenblättern ausschneidet, diese dann mit sich fortträgt und irgendwo, wo ein länglicher Hohlraum dazu geeignet ist, ihre wunderhübschen, regelmässigen Zellen baut. Sie baut also regelrechte längliche Schachteln, in die sie dann Blütenstaub und je ein Ei einpackt. Wir werden am ehesten auf diese Insekten aufmerksam, wenn wir bei der Kontrolle unserer Gartensträucher auf Blätter stossen, denen runde und ovale Stücke ausgeschnitten sind. Verfolgen wir dann eine zufällig beim Blattschneiden überraschte Biene – sie fliegt meist gar nicht weit –, dann können wir auch ihre Brutstätte finden, oft in sogenannten Holzwurmhängen alter Baumstrünke oder in Schilfhalmern, in hohlen Aesten oder einfach im Boden, in einem Gang irgendeines Erdbewohners.

Ganz ähnlich bauen auch manche Schmetterlinge ihre Kinderwiegen. Auf kleinen Weihern, deren Wasseroberfläche dicht belegt ist von Seerosenblättern oder Laichkraut, kann unsere Aufmerksamkeit uns zu Blättern führen, denen ebenfalls Stücke fehlen, aber alles ovale und von fast gleicher Grösse. Auch hier war eine Blattschneiderin am Werke, nämlich die *Raupe des Seerosenzünlers*, eines kleinen weissen Schmetterlings. Sie schneidet sich je nach ihrer Grösse entsprechende Blattovale aus, legt diese aufeinander und schlüpft dazwischen. So hat sie ein Oval unten und eines als Decke über sich.

Aus SJW-Heft Nr. 823
 von *Carl Stemmler-Morath*
 VOM HEILIGEN PILLENDREHER
 Reihe: Aus der Natur
 Alter: von 10 Jahren an
 Illustrationen: Josef Keller

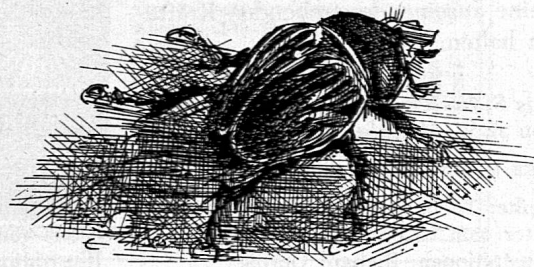




Illustration
von Sita Jucker aus
SJW-Heft Nr. 826 «Die
Weihnachtsgeschichte»

Die Elementarteilchen und wie sie das Atom aufbauen

Die *Atomhülle* ist der von den *Elektronen* erfüllte äussere Teil des kugelförmigen Atoms, der den Atomkern umgibt. Die Elektronen sind ständig in rasender Bewegung. Sie kreisen mit einer Geschwindigkeit von rund 2000 km/sek um den Kern des Atoms, wobei sie sich ähnlich wie die um die Sonne kreisenden Planeten um ihre eigene Achse drehen. Die Elektronen sind durch elektrische Kräfte an den Kern gebunden, im Gegensatz zum Sonnensystem, in dem die Planeten durch die Anziehungskraft an die Sonne gefesselt werden. Jedem Proton im Atomkern ist ein negativ geladenes Elektron in der Atomhülle zugeordnet. So viele Protonen im Atomkern enthalten sind, so viele Elektronen kreisen somit in der Atomhülle.

Das einfachste Atom, das wir kennen, ist das *Atom des Wasserstoffes*. Sein Kern besteht aus einem Proton und wird – zum Ausgleich seiner elektrischen Ladung – von einem Elektron umkreist. Das Elektron des Wasserstoffatoms wirbelt so unvorstellbar schnell um den Kern, dass es gleichsam eine feste Hülle bildet. Ein einzelnes Proton braucht kein Neutron, denn es sind keine auseinanderstrebenden Kräfte zu halten.

Aus SJW-Heft Nr. 822
von A. W. Meichle

DER MÄCHTIGE ZWERG

Reihe: Technik und Verkehr
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Richard Gerbig

Die Hirten

David fürchtet sich nicht. Er muss nur staunen. Was er sieht, ist noch viel gewaltiger und wunderbarer als der König, von dem er träumte: Es ist ein Engel. Jetzt beginnt er gar zu sprechen: «Fürchtet euch nicht! Ich verkünde euch eine grosse, grosse Freude. In Bethlehem ist heute nacht der Heiland geboren worden. Er ist der König des Himmels und kam als ein kleines Kind. Ihr könnt das Kindlein sehen. Es liegt in der Krippe in einem Stall.»

Nun sind Himmel und Erde voll Licht und Engelsgesang, mitten in der Nacht.

«Auf, auf, nach Bethlehem!» ruft einer der Hirten. Sie eilen davon. Sie haben alles andere vergessen. David rennt ihnen nach. Einmal steht er aufatmend still. Da hört er hinter sich ein Glöcklein leise bimmeln. Er wendet sich um: Wölkli ist ihm nachgesprungen.

Schon stehen sie alle vor dem Stall. Ein alter Hirte sagt «Pst» und legt den Finger vor die Lippen. Er blickt durch eine Ritze in der Wand, durch die ein wenig Licht dringt. Drinnen ist es ganz still. Die Männer wagen kaum zu atmen. Einer flüstert: «Dürfen wir wohl stören zu so später Stunde? Sicher schläft der kleine Gottessohn.»

Aus SJW-Heft Nr. 826
von Elisabeth Heck

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Reihe: Für die Kleinen
Alter: von 8 Jahren an
Illustrationen: Sita Jucker

Wie sie St. Jakob sah

Der Geist braucht aber nicht gebunden zu sein an die Kleinheit eines Landes. Das Gedankengut eines Pestalozzi bewegte die ganze Welt, der Gedanke eines Henry Dunant entfaltete seinen Segen über die ganze Erde, die Schöpfung unseres Zivilgesetzbuches fand Nachahmung in andern Ländern, ein Viertel des gesamten Weltbedarfes an Schiffsmotoren wird von einer Schweizer Firma gedeckt.

Eine andere wichtige Mission der Schweiz sei nicht vergessen. Immer wieder sind in verschiedenen Staaten kleine Volksteile, die eine andere Sprache sprechen als die Mehrheit (sogenannte sprachliche Minderheiten), benachteiligt worden von dieser Mehrheit. Und immer wieder sind daraus Konflikte, ja oft kriegerische Auseinandersetzungen entstanden. Solche Spannungen gibt es noch heute in manchen Völkern. Hier kann die Schweiz durch ihr Beispiel wirken, indem sie beweist, dass es möglich ist, dass Stämme mit verschiedener Sprache, sogar verschiedenen Kulturkreisen angehörend, friedlich zusammenleben können.

Die Schweiz kann aber gerade auch den zahlreichen aufstrebenden jungen Staaten – etwa Afrikas – ein Beispiel sein.

Aus SJW-Heft Nr. 827
von Bruno Knobel

WIE SIE ST. JAKOB SAH

Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 14 Jahren an
Illustrationen: Karl Böckli